

## **Unternehmenstheater zehnfach selbst inszeniert**

*146 Führungskräfte und nur 1 Trainer entwickeln und inszenieren ihre Projekt-Situationen*

„Projekte“ war neben „Qualität“ und „Gesundheit im Betrieb“ eines von drei Themen auf der jüngsten Führungstagung eines seit Jahren international-erfolgreichen badischen Mess- und Regeltechnik-Herstellers.

Nachdem schon bei der vorjährigen Führungstagung die Bereichsleiter ihre Gruppen moderierten, lag die Herausforderung im Sommer 2008 darin, das Thema „Projekte“ zunächst moderatorisch-rational einzuleiten, dann aber dramaturgisch-inszeniert durch die Führungskräfte selbst zu entwickeln und schliesslich auch im Plenum aufzuführen.

Dieser Wechsel der Perspektiven stellte nicht nur grosse Herausforderungen an das moderatorische Geschick der zehn Bereichsleiter, sondern setzte vor allem auf die Kräfte der Selbstorganisation der 146 Teilnehmenden, je eine charakteristische Szene nicht nur dramaturgisch zu entwickeln, sondern auch mit stimmiger Botschaft aufzuführen.

Hilfreich waren dabei die auf einem Blatt zusammengestellten Regeln und Phasen der Entwicklung einer Szene durch den seit 30 Jahren darin erfahrenen Berater Ulrich Martin Drescher. Darin geht es nicht nur um die inhaltliche Verdichtung eigener Erlebnisse und Erfahrungen, geschickte Rollenzuweisungen und schrittweise Szenenentwicklung anhand eines Dramaturgiebogens mit Einstimmung, Höhepunkt und Ausklang, sondern auch um die notwendige Reflektion nach einer ersten Probe.

Eingebettet waren diese Szenen-Entwicklungen in zehn parallelen Gruppen in moderatorisch-gestaltete Vorüberlegungen und „Lessons-Learned“-Diskurse nach dem Erlebten.

Wie immer setzten dann die insgesamt sechs von der Geschäftsleitung ausgewählten unterschiedlichen Aufführungen im Plenum vor 146 Teilnehmern individuelle Höhepunkte und ganz unterschiedliche Botschaften. Spielerische Freude und individuelle Gags sorgten natürlich für die nötige Auflockerung bei allen.

Dieser ungewöhnliche Weg der Themenbearbeitung durch selbstentwickelte und – gespielte Szenen öffnete wiederum neue Perspektiven und Wahrnehmungen aller Teilnehmenden für kritische Aspekte und neue Potentiale verbesserter Projekt-Arbeit im Unternehmen. Gleichzeitig waren hier die Bereichsleiter in der geschickten Hinführung ihrer Führungskräfte zu einer gelungenen Szene genauso gefordert, wie die Teilnehmenden selbst in der selbstorganisierten Entwicklung und Inszenierung – samt phantasievoller Requisiten-Gestaltung.

Nicht nur für die Geschäftsleitung gab das Engagement und Auftreten Ihrer Führungskräfte in dieser ungewohnten Situation wertvolle Hinweise für die Einschätzung bisher vielleicht ungenutzter Potentiale.

©: Ulrich Martin Drescher

[drescher@umd.de](mailto:drescher@umd.de) , [www.umd.de](http://www.umd.de) , [www.moderation.de](http://www.moderation.de) , +49 700 37372437